

Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich ebenfalls mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Petitspalte oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidentank“ in Berlin, Haasenfein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Ausnahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 305.

Freitag den 31. Dezember 1897.

XV. Jahrg.

Politische Tageschau.

Die Graudenzener Antwortrede des Kaisers scheint in einem Theile der Pariser Presse Bestätigung hervorgeufen zu haben. Die oppositionelle Presse erhebt anlässlich der Ereignisse in China scharfe Angriffe gegen die Politik Hanotaux'. Clemenceau erklärt unter Hinweis auf die Graudenzener Antwortrede des Kaisers, es trete immer deutlicher zu Tage, daß die russische Allianz Frankreich bloß zum Schaden gereiche. Denn dieselbe bilde für Rußland und Deutschland nur eine Art Rückversicherung, dank welcher diese beiden Staaten, vollkommen beruhigt über die Dinge in Europa, überall freie Hand bekamen. Die „Lanterne“ spricht gleichfalls die Ueberzeugung aus, daß die Aktion Rußlands und Deutschlands in Ostasien auf vorherige Vereinbarung beruhe. Frankreich sei hierbei vollständig als quantité négligeable betrachtet worden.

Im Gegensatz zu anderen Nachrichten kann die „Kreuztg.“ mittheilen, daß im preussischen Eisenbahn-Ministerium schon seit einiger Zeit Beratungen über eine ausgiebige Reform der Personalfahrpreise stattgefunden haben, daß diese Beratungen bereits zum Abschluß gelangt seien und daß die Grundzüge der Reform gegenwärtig dem preussischen Finanzministerium zur Prüfung vorliegen. Dem Bernheimen nach sollen die Personalfahrpreise unter Befestigung aller Ausnahmefarten, insbesondere der Rückfahrkarten und der Rundreisehefte, nicht unerheblich herabgesetzt werden.

In den Monaten Januar bis inkl. November d. J. betrug die Ausfuhr aus Deutschland 254,04 Millionen Doppelzentner gegen 234,46 Millionen und 215,70 Millionen im gleichen Zeitraum der beiden Vorjahre. Die Einfuhr betrug in den verfloßenen 11 Monaten d. J. 367,61 Millionen Doppelzentner gegen 334,25 und 297,44 im gleichen Zeitraum der beiden Vorjahre. Die Ausfuhr hat danach gegen das Vorjahr um über 8 Proz., die Einfuhr um nahezu 10 Proz. zugenommen.

In Prag hat Kardinal Graf Schönborn in allen Kirchen Aufzüge vertheilen lassen zur Gründung eines „Versöhnungsvereins“, dessen Mitglieder die Aufgabe

haben, für eine Verständigung beider Nationen und für die Herstellung des Friedens im Lande zu sorgen.

Das Wiener „Amtsblatt“ publiziert eine kaiserliche Verordnung, nach welcher ein sechsmonatliches Budget-Provisorium verfügt wird. Dieses Budget-Provisorium schließt für 6 Monate die Ausgabe von Investitions-Renten ein.

Wie dem „L. = A.“ aus Madrid gemeldet wird, geht dort das Gerücht, Nordamerika verlange 30 Millionen Dollars Entschädigung für Amerikaner, die auf Kuba Eigentum haben; auch England soll Entschädigungsansprüche geltend machen.

Für Kuba ist jetzt in Ausführung der Verordnung, welche der Insel die Selbstverwaltung gewährt, ein besonderes Ministerium gebildet worden. Dasselbe wird am 1. Januar den Eid leisten.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Dezember 1897.

Zu dem Diner beim Kaiserpaar, welches gestern Abend im Neuen Palais stattfand, waren außer dem Bischof Anzer noch der Staatssekretär von Bülow und der neue deutsche Gesandte für Japan Graf Leyden befohlen. Der Kaiser und die Kaiserin saßen sich gegenüber. Bischof Anzer, der den ihm verliehenen Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit dem Stern angelegt hatte, war zur Seite des Kaisers plaziert. Die Unterhaltung war eine sehr lebhaft. Sowohl während wie nach dem Diner mußte der Bischof seine Erlebnisse in China erzählen. Nachdem die Tafel aufgehoben war, erschien der Kronprinz mit seinem ältesten Bruder im Saal. Erst kurz nach 11 Uhr kehrten die kaiserlichen Gäste nach Berlin zurück. Der gefrigiten Fasanenjagd des Kaisers im Wildpark haben auf Einladung der Chef des Jagdams von Heinke und die Chefs des Militär- und des Zivilkabinetts von Hahnke und Lucanus beigewohnt.

Am Neujahrstage findet die Gratulationskur am Berliner Hofe in der üblichen Weise statt. Derselben geht ein Gottesdienst in der Schloßkapelle voraus.

Die Ueberfiedelung des kaiserlichen Hoflagers vom Neuen Palais nach Berlin wird nunmehr bestimmt am 10. Januar erfolgen.

Aus dem Portal des Schlosses trat Mister William Griswold.

Der Graf eilte ihm freudig entgegen. „Mister Griswold — da bin ich — Seien Sie herzlich willkommen, Herr Graf — Sie sind zu Hause.“

Er schüttelte dem Grafen die Hand, der erstaunt war über die Umwandlung, welche mit Mister Griswold vorgegangen war. Ein gewisser Stolz, ein ruhiges Selbstgefühl machte sich in seinem ganzen Wesen bemerkbar. Hier stand er auf dem selbstverworfenen, selbsterarbeiteten Eigenthume, hier schwandten alle die düsteren Schatten und Gespenster der Vergangenheit, die Welt, die er sich selbst geschaffen hatte, lag zu seinen Füßen.

Auf der Veranda, die das ganze schloßartige Gebäude umgab, daß kein Strahl der Sonne die kühlen, schattigen Gemächer treffen konnte, stand Edith. Ein zartes, weißes Gewand schmiegte sich um ihre schlanke, schöne Gestalt. Das dunkle Haar hing in halbaufgelösten Locken zwanglos über ihre Schultern und umrahmte das blasse, stolze Gesicht in anmuthiger Weise. Sie erhob die Hände zum Gruß, und der Graf, hingerissen von der schönen, anmuthigen und stolzen Erscheinung, eilte auf sie zu und küßte ehrerbietig und doch feurig die schmale, weiße Rechte, die sie ihm entgegenstreckte. Eine leichte, feine Röthe stieg in ihre Wangen; in ihren Augen leuchtete es warm und freundlich auf.

Auf der Veranda war der Tisch gedeckt. Man vergaß bei seinem Anblicke, daß man sich hier an der Grenze der Zivilisation befand. In feingeschliffenen Gläsern perlte der feurige, kalifornische Wein; in grünen

— Die Reihe der Fürstendenkmäler in der Siegesallee soll nach den Plänen des Kaisers einen monumentalen Abschluß erhalten. Der Kaiser hat persönlich den Gedanken eines geeigneten Abschlusses angeregt und künstlerisch weiter durchdacht. Die 32 Nischen zu beiden Seiten werden sich bis zum Ende der Siegesallee erstrecken. An Stelle des sogenannten Wrangelbrunnens soll eine bedeutende und mit den Herrscherfiguren mehr zusammenhängende Gruppe errichtet werden. Professor Vegas war vom Kaiser betraut, die Skizze herzustellen, die er neulich dem Kaiser vorlegen konnte. In der Mitte tritt die Figur einer Borussia hervor, die auf breit ausladendem Postamente von zwei Landsknechten umgeben ist. Der Brunnen soll später anderswohin verlegt werden. Nach Wrangel wird er (beiläufig) deshalb benannt, weil der Feldmarschall seiner Zeit die Anregung zu dem Werke gegeben hat.

Für vorzügliche Schießleistungen hat der Kaiser dem hessischen Jäger-Bataillon Nr. 11 zu Marburg eine Bronzebüste seiner Person in Lebensgröße und einen kostbaren Regulator übersandt. Außerdem soll noch jeder Kompanie des Bataillons zu bleibender Erinnerung ein großes Kaiserbild (in Del) auf Kosten der kaiserlichen Privatschatulle überreicht werden.

Bischof Anzer stattete heute Mittag dem Auswärtigen Amt einen Besuch ab; er hatte mit dem Unterstaatssekretär Freiherrn von Richtigshofen eine längere Konferenz.

Gustav Detring, der bekannte langjährige Berater Li-Hung-Tschang's und Chef des Zolldirektoriums in Tientsin, der sich schon längere Zeit mit seiner Familie in Berlin aufhält, ist zum Legationsrath bei der Berliner chinesischen Gesandtschaft, sowie zum Kommissar für die Abnahme der beim „Vulkan“ in Stettin für Rechnung der chinesischen Regierung im Bau befindlichen Schiffe ernannt.

Die Ernennung des Grafen Stolberg zum Oberpräsidenten von Hannover an Stelle des Herrn von Bennigsen, der sich am 31. d. Mts. verabschiedet, ist heute in Hannover eingetroffen.

Seinen 70. Geburtstag feiert am 8. d. Mts. einer unserer ältesten und bekann-

testen Parlamentarier, der Landrath a. D. und Rittergutsbesitzer Wilhelm v. Kardorff. Herr von Kardorff, der seit 1866 Mitglied des Hauses der preussischen Abgeordneten, seit 1868 Mitglied des Reichstages ist, vertritt in dem letzteren den Wahlkreis Breslau-Dels. Der Jubilar, der sich auch vielfach schriftstellerisch betätigt hat, zählt zu den Führern der Reichspartei, welche ihm auch aus Anlaß seines 70. Geburtstages besondere Ehrungen zugedacht hat.

Kultusminister Dr. Bosse erklärt sich in einer neueren Verfügung damit einverstanden, daß die städtischen Präparanden-Anstalten in dreiklassige umgewandelt werden. Bisher war die Mehrzahl der Anstalten zweiklassig.

Ueber die Ausführung von Bühnenstücken biblischen Inhaltes ist den Regierungspräsidenten seitens des Ministers des Innern und der geistlichen u. Angelegenheiten folgende, den Ortspolizeibehörden zur gewissenhaftesten Nachachtung übermittelte Verfügung zugegangen: „Aus Anlaß eines Einzelsalles sehen wir uns bewogen, unseren Runderlaß vom 8. Oktober 1875, wonach die öffentliche Aufführung von Theaterstücken, welche Gegenstände aus der biblischen Geschichte behandeln, grundsätzlich als unzulässig zu erachten ist, in Erinnerung zu bringen. Ausnahmen von dieser Regel können nur unter besonderen Umständen, wenn gegen den Inhalt des Stückes und die Art der Aufführung keine Bedenken obwalten, gestattet werden. Die Ausnahmen können auf ein bestimmtes Theater, auf eine bestimmte Gelegenheit oder in anderer Weise eingeschränkt werden und bedürfen unserer ausdrücklichen Zustimmung, welche in den dazu geeigneten Fällen mit gutachtlicher Aeußerung und unter Beifügung des Textes nebst einer Inhaltsangabe des Stückes einzuholen ist.“

Auf Einladung des Reichskommissars für die Pariser Weltausstellung 1900 fand heute Mittag im Reichstagsgebäude eine Besprechung von Vertretern der verschiedenen Industriezweige über die Betheiligung Deutschlands an der Ausstellung statt. Die Teilnehmer der Versammlung sprachen ihre Bereitwilligkeit betreffs der Betheiligung aus.

Des Abends, wenn sich alles im Hause zur Ruhe begeben hatte, pflegte William Griswold bei Lampenlicht auf der Veranda noch die Zeitungen zu lesen. Behaglich in den Sessel zurückgelehnt, rauchte er seine kurze Pfeife und ließ die Augen über die Zeilen der amerikanischen und deutschen Blätter schweifen.

Auch heute Abend nahm er den gewohnten Platz ein, nachdem er den Gast auf sein Zimmer geleitet hatte. Aber die Zeitungen blieben unberührt auf dem Tische liegen, die Pfeife ruhte unangezündet in den Händen, und sinnend beobachteten seine großen, ernsten Augen das mannigfaltige Gethier, welches das helle Licht der Flamme umschwirrte.

Da legten sich plötzlich zwei Arme um seinen Nacken, und eine weiche Wange schmiegte sich an die seinige.

„Du bist es, Edith?“ sagte er mit zärtlichem Lächeln. „Ich glaubte, Du seiest schon zur Ruhe gegangen.“

„Ich vermag noch nicht zu schlafen, Papa,“ entgegnete sie, „ohne Dir eine wichtige Mittheilung gemacht zu haben. Ich bin entschlossen, den Antrag des Grafen anzunehmen.“

Ein finsterner Zug machte sich auf seinem Gesichte bemerkbar.

„Hast Du nicht genug an der „einen“ Demüthigung, Edith?“ fragte er im verhaltenen Zorne. Edith richtete sich stolz empor.

„Ich will jene demüthigen, die uns verachten zu können glaubten!“

(Fortsetzung folgt.)

Zwei Welten.

Roman von D. Elst er.

(19. Fortsetzung.)

Unabsehbar streckte sich die Steppe nach Westen zu, während im Norden die Hügelreihe mit dem schattigen Walde näher und näher kam.

An Baumwollpflanzungen vorüber ging die Fahrt, dann am Ufer eines breiten Stromes entlang, der sich nach Norden hin in einen See erweiterte. Hinter dem See erhob sich das Seeschloß Jackson, ein weißer, in der Sonne flimmernder Bau.

Voll Stolz wies Fred auf die prächtige Besitzung, hinter der sich der Hochwald aufthürmte.

„Mein Vater hat es nach dem Bürgerkrieg von einem ruinirten Sklavenbaron gekauft,“ erzählte er. „Die Herren glaubten damals, ihre weiten Besitzungen ohne Sklaven nicht bewirthschaften zu können und verkauften um jeden Preis. Aber Sie sehen, was wir im Laufe der letzten fünf- undzwanzig Jahre daraus gemacht haben.“

„Ich bin erstaunt. Sie können stolz auf einen solchen Besitz sein, Herr Griswold.“

„Bin ich auch in der That.“

„Und möchten Sie nicht einmal Europa oder wenigstens Deutschland kennen lernen? Es ist doch das Vaterland Ihrer Eltern.“

„Ich bin in Amerika geboren, Herr Graf. Was soll ich in Deutschland? Doch da find wir!“

Mehrere Hunde sprangen bellend dem Wagen entgegen, als dieser auf den Hof fuhr. Einige schwarze Diener eilten herbei und halfen den Herren beim Absteigen.

Gestern Abend 7 Uhr entschleifte nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere innigste Mutter, Groß- u. Schwiegermutter

Frau Marie Thiemann
im Alter von 54 Jahren.
Dieses zeigen um stille Theilnahme bittend tiefbetäubt an

Moder, 29. Dezember 1897
Die Trauernden hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag den 2. Januar vom Trauerhause, Wilhelmstr. 36, aus statt.

Bekanntmachung.
Die Quartierbillets für gewähltes Naturalquartier sind behufs Liquidation der Servis-Entschädigung in unserem Servis- und Einquartierungsamt (Rathhaus 1 Treppe) niederzulegen.

Thorn den 23. Dezember 1897.
Der Magistrat,
Servisamt.

Bekanntmachung.
An Armengaben (aufolge diesseitiger Bitte bezw. zur Ablösung der Neujahrsglückwünsch-Karten) sind bis jetzt eingegangen und zwar von den Herren Landmesser Böhm, Kaufmann Dietrich, Eisenbahn-Sekretär Heumann, Kaufmann Kordes, Stadthandikus Kolch, Oberbürgermeister Dr. Kohl, prakt. Arzt Dr. Meyer, Landgerichtsrath Moser, Rentant Neuber, Kaufmann Tarrey, Stadtschreiber Wrzesniewski, Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Wodke, zusammen 83 Mark, welcher Betrag an unsere Kammerei-Kasse abgeführt ist.

Thorn den 30. Dezember 1897.
Der Magistrat,
Abtheilung für Armensachen.

Bekanntmachung.
Zur Reparatur der Thorer Kreischauffeen für das Etatsjahr 1898/99 ist die Lieferung der Materialien für nachstehende Chauffeestrecken zu vergeben:

- Grembocza-Gronomo:**
320 Cbm. Chauffierungssteine, 78 grober Kies.
- Wibisch-Wisomitz:**
1100 Cbm. Chauffierungssteine, 268 " feiner Kies, 226 " grober Kies.
- Wibisch-Rosenberg:**
481 Cbm. Chauffierungssteine, 160 " feiner Kies.
- Wienburg-Scharnau:**
600 Cbm. Chauffierungssteine, 144 " feiner Kies, 150 " grober Kies.
- Moder:**
36 Cbm. geschlagene Pflastersteine, 26 " feiner Kies, 30 " grober Kies.
- Culmsee-Renczan:**
522 Cbm. Chauffierungssteine, 132 " feiner Kies, 200 " grober Kies.
- Chaszewo-Friedenau:**
50 Cbm. Chauffierungssteine, 37 " grober Kies.
- Culmsee-Wangerin:**
384 Cbm. Chauffierungssteine, 61 " feiner Kies, 132 " grober Kies.
- Tauer:**
116 Cbm. Chauffierungssteine, 48 " geschl. Pflastersteine, 16 " feiner Kies, 50 " grober Kies.
- Bahnhof Rawra-Wibisch:**
126 Cbm. grober Kies.
- Gros-Bösendorf-Rentschan-Dameran:**
335 Cbm. Chauffierungssteine, 83 " feiner Kies, 115 " grober Kies.
- Friedenan-Bahnh. Mirakowo:**
54 Cbm. grober Kies.
- Culmsee-Culmerkreisgrenze:**
61 Cbm. grober Kies.

Die Lieferung kann für jede Strecke in einzelnen Kubikmetern, als auch im ganzen vergeben werden, und sind Offerten bis zum 8. Januar 1898 an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen sind in meinem Bureau einzusehen.
Thorn den 29. Dezember 1897.
Der Kreisbaumeister,
Rathmann.

Versteigerung.
Dienstag den 4. Januar 1898
vormittags 10 Uhr
werde ich hiersebst, Gerstenstraße 16, dort lagernde
6 Wille Zigarren
öffentlich meistbietend versteigern.

Paul Engler,
vereidigter Handelsmakler.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. **Sunterstraße 6, I.**

H. Schneider's
Erstes
Jahntechnisches Atelier
für künstliche Zähne
und Zahnfüllungen,
gegründet 1864 in Thorn,
befindet sich jetzt
Neustädtischer Markt Nr. 22
neben dem königlichen Gouvernement.

C. K. Schilling,
Coiffeur
für Damen und Herren,
8 Culmerstrasse 8.

Gegen kalte u. nasse Füße
empfehle ich meine wirklich gut gearbeiteten
sächsischen Filz-, Tuch- und Pelzschuhe, sowie
Stiefeln und Pantoffeln.
Gleichzeitig bringe mein gutfortirtes
Hutlager
in empfehlende Erinnerung.
Herrenhüte, Knabenhüte,
Knaben- und Mädchenmützen,
stets das neueste und beste in Farben
und Formen.

Alleinverkauf der Filzhutfabrikate von C. Habig in Wien.
G. Grundmann, Hutfabrik,
Breitestraße Nr. 37.

empfehle fein reichhaltiges Lager neuester Muster in
**S. Grollmann, Juwelen, Uhren, Gold-, Silber-
und Alfenide-Waaren**
Goldarbeiter,
8 Elisabethstrasse 8, zu billigen Preisen.

Quäker Oats
Ärztlich empfohlen. Nur in Packeten.
Überall käuflich. Versucht die
Recepte auf den Packeten.

Gratulationskarten
zum
Jahreswechsel
in einfacher wie eleganter Ausstattung
fertig
C. Dombrowski, Buchdrucker,
Thorn.

Franz Zährer
Eisenhandlung
THORN.

1 resp. 2 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Albrechtstr. 4, 3 Tr. | 1 möbl. Zimmer billig zu vermieten. Brückenstr. Nr. 16, 3 Tr. | Ein II. möbl. Zimmer billig zu verm. Tuchmacherstr. 7, I.

Neujahrskarten
in feiner Ausstattung, grösster Auswahl und in allen Preislagen empfiehlt
E. F. Schwartz.
Die Schlesische Boden-Kredit-Aktien-Bank
gewährt
baare Hypotheken-Darlehen
zu zeitgemäß günstigen Bedingungen. Näheres durch die
Generalagentur Chr. Sand,
Dominium Bielawy bei Thorn.
Fernsprecher - Amt Thorn I Nr. 97.

Ulk- und Witz-
Karten für Neujahr.
Nur neue ganz aparte Sachen.
Justus Wallis,
Papiergeschäft.

Die Tuchhandlung von
Carl Mallon, Thorn,
Altstädtischer Markt Nr. 23,
empfiehlt im Ausschnitt alle modernen
Tuche, Buxkins u. Anzugstoffe,
Livrée- u. Uniformtuche, feinfarbige Damentuche,
Wagentuche, Wagenplüsch, Wagenrips,
Pulttuche, Billardtuch.
Vorhandene Reste und Coupons sehr billig.

P. Trautmann,
Gerechtestraße 11 u. 13.

Parier Kanarienvogel
in gelber und dunkler Farbe, mit Nachtigallen-Voxen, Tag- und Lichtfänger
verkauft zu
G. Grundmann,
Breitestraße 37.

Grolich's Heublumen-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pf.
wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend auf den Teint und erfrischt und belebt das ganze Nervensystem.

Grolich's Foenum graecum-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pf.
erzeugt weichen, samtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders werthvoll. Dieselbe wirkt auch erfolgreich bei Husteln und Nistessen, sowie anderen Unreinigkeiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres großen Gehaltes an frischen Heublumen- und Foenum graecum-Extrakt ganz besonders zu Bädern nach den Ideen weil. Pfarer Kneipp.

Postversandt mindestens 6 Stk. unfrankirt oder 12 Stk. spesenfrei gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Für Bestellungen genügt 5 Pfennig-Postkarte.

Engel-Drogerie von Johann Grolich in Brünn (Mähren).
Einzeln zu haben in Thorn bei
Paul Weber, Drogerie,
Culmerstraße 1.

Ein Wohn- u. Geschäftskeller ist von sofort Coppenrückenstr. 24 zu vermieten.

Theater in Thorn.
Sonabend, 1. Januar 1898:
Zwei Mädel vom Ballet.
Sonntag, 2. Januar 1898:
Von Stufe zu Stufe.

Wiener Café, Mocker.
Freitag den 31. Dezember
(Silvester-Abend):
Grosse Masken-Redoute.
Anfang 8 Uhr.
Entree für maskirte Herren 1 Mk., maskirte Damen frei, für Zuschauer 25 Pfg.
Um 11 1/2 Uhr große Kannebals-Polonaise, nachdem Neujahrskartenregen.
Garderoben sind bei Wittve Holzmann, Gerechtestraße Nr. 8, und abends von 6 Uhr ab im Ballotale zu haben.

Das Comité.
Volksgarten.
Silvester-Abend:
Erste grosse
Masken-Redoute.
Anfang 8 Uhr.
Alles nähere die Plakate.
Das Comité.

„Eichenkranz“ Mocker.
Am Freitag den 31. d. Mts.
Großer Silvester-Maskenball.
Anfang 7 Uhr.
Maskirte Herren 1 Mark, maskirte Damen frei, Zuschauer 25 Pfg.
Es ladet freundlich ein
Otto Biesener.
NB. Maskengarderoben sind daselbst und vorher bei Frau Holzmann, Gerechtestraße 8, zu haben.

Neu! Achtung! Neu!
Silvester-Abend:
Großes japanisches Skappensfest
verbunden mit Tanz.
Es ladet ein
Wisniewski, Mellienstraße 61.

Schankhaus I a. d. Fähre.
Großes Silvester-Skappensfest.
Pfannkuchen
mit verschiedenen Füllungen empfiehlt die Bäckerei von **A. Kamulla.**
gefüllt, das Dgd. 50 Pf. bei
Herrmann Thomas jun.,
Schillerstraße Nr. 4.

Düsseldorfer Bunich
empfiehlt
M. Kalkstein v. Oslowski,
Bromberger- u. Schulstr.-Ecke.
100000 Exemplare
sind von unseren Schriften in 4 Wochen abgesetzt worden. Wir bitten es entschuldigen zu wollen, wenn nicht alles zur rechten Zeit noch vor dem Feste eintraf. Die Verzögerung entstand durch den ungeahnten Abgang, welcher von einigen unserer Schriften bald eine neue Auflage nötig machte. Ueber tausend Bestellungen konnten aber wegen mangelhafter Adressen nicht zur Abfertigung kommen. Wir bitten deshalb alle, welche Bücher bestellen und sie noch nicht erhielten, sich mit ausreichender Adresse nochmals an uns zu wenden. Wir empfehlen dabei nochmals unsere Schriften, welche nunmehr wieder vorrätig sind und nach jeder Bestellung umgehend gesandt werden können, wie:

1. Katechismus f. Hausmädchen 65 Pfg.
2. Katechismus für Köchinnen 60 Pfg.
3. Katechismus f. Kindermädch. 40 Pfg.
4. Aufstands-Katechismus 50 Pfg.
5. Katechismus für Landmädge 30 Pfg.

Der ungeheure Umlauf ist ein Beweis für die Nützlichkeit unserer Schriften. Wir senden dieselben gegen Einzahlung des Betrages in Briefmarken, wie auch gegen Nachnahme.
Frau Erna Grauenhorst,
Vorsteherin d. Froebel-Derlin-Vereins,
Berlin, Wilhelmstr. 10.

Beilage zu Nr. 305 der „Thorner Presse“.

Freitag den 31. Dezember 1897.

Der Zug des Todes.

Es starben im Jahre 1897 an besonders hervorragenden Persönlichkeiten: Am 4. Januar: General der Kavallerie à la suite Heinrich von Reuß III. zu Baschlow, Provinz Bosen (67 Jahre). — 5. Januar: Kardinal San Felice zu Neapel. — 12. Januar: die Kaiserin-Mutter von Japan, Wako zu Yokohama (63 Jahre). — 16. Januar: Prinz Albrecht zu Waldeck-Prymont in Cleve. — 22. Januar: Kardinal Bianchi, Vorsteher der päpstlichen Fründenkammer zu Rom. — 2. Febr.: Prinz Ernst von Windischgrätz zu Ujaccio. — Hofschauspieler Friedrich Witterwurzer zu Wien (43 Jahre). — 23. Februar: der berühmte Seiltänzer Blondin zu London (69 Jahre). — 8. März: der Dichter Emil Ritterhaus zu Warmen (63 Jahre). Prinzessin Friederike von Lippe-Deimold zu Detmold (72 Jahre). — 24. März: die Großherzogin Marie Sophie Louise von Sachsen-Weimar zu Weimar (73 Jahre). — 26. März: die Veteranen aus der Napoleonischen Zeit Franz Joseph Berndt zu Langenau bei Böhmisches-Leipa (92 Jahre) und Leopold von Bähr zu Ragnitz, Ostpreußen. — 2. April: Arnold Borcia, Chef der Porzellanwerke zu Beuthen, Oberschlesien (30 Jahre). — Johannes Brahm, Komponist zu Wien (64 Jahre). — Veteran aus den Freiheitskriegen August Hering zu Merseburg (101 Jahre). — 6. April: die Gemahlin des englischen Botchafters Lady Mary Lascelles zu Berlin. — 8. April: Staatssekretär General-Hofmeister Dr. Heinrich von Stephan zu Berlin (67 Jahre). — 12. April: Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin zu Schwerin (46 Jahre). — 24. April: die Herzogin Gräfin von Urach-Württemberg zu Stuttgart. — 27. April: Prinz Wilhelm von Baden zu Karlsruhe (67 J.). — 5. Mai: Herzogin von Wencon, Laura von Hunsstein und Frau Schlumberger verbrannten zu Paris. — Dichter, Professor F. G. Fischer zu Stuttgart (71 Jahre). — 7. Mai: der Herzog von Amale zu Paris (zuvor auf Sizilien, 65 Jahre). — 8. Mai: der berühmte Sportsmann Nikolaus Esterhazy auf Schloß Totis in Ungarn (58 Jahre). — 10. Mai: Verlagsbuchhändler F. Engelhorn zu Stuttgart (78 Jahre). — Prinzessin Isabella von Bourbon zu Paris. — 23. Mai: Legationsrath Gustav von Schelling zu Berlin (38 Jahre). — Maler, Professor August von Heiden zu Berlin (70 Jahre). — 8. Juni: Ober-Staatsanwalt Müller zu Posen. — 11. Juni: Geh. Hofrath Professor Frejinius zu Wiesbaden (78 Jahre). — 14. Juni: General von Albedyll zu Potsdam (73 Jahre). — Luftschiffer Dr. Wolfert, verunglückte auf dem Tempelhofer Felde mit seinem Assistenten Rudolph Knabe. — Der kaiserliche Zolldirektor Franz Scheffler zu Kamerun (36 Jahre). — Die

Schauspielerin Charlotte Wolter zu Wien. — Barnett Barnato, Londoner Finanzmann zu Madeira. — 17. Juni: Prälat Sebastian Kneipp zu Würzhofen. — Professor der Philosophie Dr. Jürgen Bona Meyer zu Bonn (68 Jahre). — 24. Juni: Kapitän Vohcott zu Flexton, Grafschaft Suffolk. — 4. Juli: der ottomanische General-Lieutenant von Drigalski-Pascha zu Berlin. — 7. Juli: der Lustspieldichter Henry Meilhac zu Paris. — 12. Juli: Prälat und Probst von St. Hedwig Dr. Fahnel zu Berlin (63 Jahre). — 15. Juli: verunglückte Lieutenant Gustav von Habnke bei Odde in Schweden. — Verlagsbuchhändler Dr. Paul Hempel zu Berlin (40 Jahre). — 16. Juli: der frühere Professor der Physik in Jena Wilhelm Breher zu Wiesbaden (56 Jahre). — 17. Juli: Altbürgermeister Schlumberger von Kolmar dortselbst. — Kaiserl. Ministerialrath a. D., General-Arzt Dr. med. Hermann Wasserfuhr zu Berlin (72 Jahre). — Direktor des königl. Schauspielhauses Arthur Deek (70 Jahre). — 20. Juli: der Pathologe Dr. Max Joseph Dertel zu München (52 Jahre). — 2. August: der bekannte Herrenreiter Graf Feh zu Berlin. — 4. August: die berühmte Tragödin Marie Seebach zu St. Moritz. — 9. August: der Minister-Präsident Canoval del Castillo zu Santa Luebe in Spanien (69 Jahre). — Chemiker, Geheimrath, Professor Viktor Meier zu Heidelberg. — 10. Aug.: der Kunsthistoriker, Professor Jakob Burckhardt zu Basel. — 12. Aug.: die Jugendspielerin Kaiser Wilhelms I. Frau Lucinde Grano geb. Griffin zu Memel (93 J.). — 21. August: Kurdirektor Ferdinand Hehl zu Wiesbaden. — 23. August wurden die Steinbruchbesitzerin Frau Auguste Schulke und ihre Tochter Clara Schulke zu Berlin ermordet (71 und 50 Jahre). — Fürst Hugo zu Hohenlohe-Dehringen, Herzog von Ujest zu Slawentz (91 Jahre). — Königlich Hofbuchhändler Alexander Duncker zu Berlin (84 Jahre). — 25. August: der humoristische Zeichner Hermann Scheerenberg zu Berlin. — 26. August: Präsident Borda von Uruguay erschossen. — 28. August: Veteran aus den Freiheitskriegen Gottlieb Nölke zu Oranienburg (101 Jahre). — Chefredakteur der „Nordd. Allg. Ztg.“ Geh. Kommissionsrath Binder zu Berlin (63 Jahre). — 6. September: der russische Militärbevollmächtigte Graf Solenitschew Kutusow zu Petersburg. — 8. September: Landeshauptmann von Hagen von Neu-Guinea ermordet. — Kommerzienrath Julius Seefe zu Berlin. — 17. September: die Vorsteherin des Letze-Vereins, Frau Anna Schepeler-Lette zu Berlin (67 Jahre). — 20. September: der letzte Veteran aus den Befreiungskriegen Stellmacher Christian Kaufmann zu Rettgenstadt in Thüringen (104 Jahre). — Landschaftsmaler Professor Louis Gurlitt zu

Naundorf bei Schmiedeberg (86 Jahre). — 22. September: der Forscher mittelalterlicher Geschichte Professor Wilhelm Wattenbach, Geheimere Regierungsrath, zu Berlin (78 Jahre). — General Bourbaki zu Bayonne (81 Jahre). — Friedrich Wilhelm, Herzog von Mecklenburg, zu Ruxhaden (24 Jahre). — 27. September: Generalarzt a. D. Professor Dr. Max Burchard zu Berlin. — 3. Oktober: General der Infanterie Hugo von Strempel zu St. Avold. — 5. Oktober: Veteran von Norden zu Berlin. — 22. Oktober: der Leiter der biologischen Station, Professor Dr. Fränkel zu Müggelsee. — Der Präsident der Bullmann-Schlafwagen-Gesellschaft Georg M. Bullmann zu Chicago. — 26. Oktober: Bezirkshauptmann C. von Rode von Panganani am Viktoriahafen. — 28. Oktober: Schauspieler und Gastwirth Max Siechen zu Berlin (48 Jahre). — 30. Oktober: der Kandidat des Bürgermeisterpostens von New-York Henry George zu New-York. — 4. November: der brasilianische Gesandte Baron Tajuba zu Berlin (55 Jahre). — General der Infanterie z. D. v. Werder zu Görlich (63 Jahre). — 9. November: General der Infanterie z. D. von Schachtmeier zu Celle. — 11. November: Oberlieutenant a. D. Karl Balhorn, ein Neffe des General-Feldmarschalls von Moltke. — 13. November: Schulreiter Robert Renz zu Berlin (54 Jahre). — 14. November: die Herzogin von Albanien zu Wien (62 Jahre). — 15. November: Giuseppina, geb. Streppani, die Gattin Verdis, zu Buffeto. — 16. November: Kulturhistoriker Dr. Heinrich Wilhelm von Kiehl. — 19. November: der Novellist und Humorist, Redakteur von „Vom Fels zum Meer“, Major a. D. Karl Hecker zu Stuttgart (52 Jahre). — Kommerzienrath, Buchhändler Bruno Klinkhardt zu Leipzig (54 Jahre). — Johann Straubemüller, Dichter und bekannter Achtundvierziger zu New-York (83 Jahre). — 24. November: Erzbischof von Thoma zu München. — 27. November: Hofrath Bernhard Bollini, Direktor des Hamburger Stadttheaters zu Hamburg (59 Jahre). — 2. Dezember: Reichstagsabgeordneter Professor v. Marquardsen zu München. — Königlich Musikdirektor aus der Akademie, Professor Reinhold Succo zu Berlin. — 6. Dezember: der Kommandant der kaiserlich öfterreichischen Kriegsmarine Freiherr von Sterned zu Ehrenstein (78 Jahre). — Afrikaforscher Dr. jur. Eugen Zintgraff zu Teneriffa (40 Jahre). — 7. Dezember: Kammerherr und Landtagsabgeordneter (Meseritz-Bomst) von Tiedeman zu Berlin (57 Jahre). — 13. Dezember: General der Artillerie Hans von Bülow zu Berlin. — Direktor des früheren Viktoria-Theaters Emil Bahn zu Berlin (64 Jahre). — 15. Dezember: Orion Clemens, Bruder Mark Twains, zu Kuckuck, Iowa. —

17. Dezember: Alphonse Daudet, berühmter Schriftsteller in Paris (57 Jahre). — 21. Dezember: Fürstin Marie zu Hohenlohe-Schillingsfürst zu Berlin (68 Jahre). — 22. Dezember: Fürst Karl Friedrich von Brede, königl. bayerischer Kammerer, erbl. Reichsrath der Krone Bayern, Major à la suite, in Ellingen (70 Jahre).

Provinzialnachrichten.

Briesen, 28. Dezember. (Landwirthschaftliche Kreisverein Briesen.) In der letzten Sitzung schilderte Herr Rittergutsbesitzer Pferdemenages Rahmel seine Erfahrungen bei der Gründung der Viehverwerthungsgenossenschaft zu Neustadt Wpr. und bezeichnete die Gründung möglichst vieler Viehverwerthungsgenossenschaften in Westpreußen unter einer Zentralleitung in Danzig als wünschenswert, weil die Zentralleitung dann in der Lage wäre, die vortheilhafte Lieferung von Feinvieh für die Militärkonservenfabriken zu übernehmen. Der Kreisverein beschloß, der Gründung einer Fetteviehverwerthungsgenossenschaft im Kreis Briesen näher zu treten.

Gradenz, 29. Dezember. (Die Eröffnung einer besonderen Handelskammer) ist für Gradenz bestimmt in Aussicht genommen, da die im Interesse der Stadt und des Handelskreises als notwendig erachtet wird.

Königsberg, 28. Dezember. (Der Herr Präsident Graf von Bismarck) begab sich gestern Abend mit dem Grafen nach Friedrichsruh.

Localnachrichten.

Thorn, 30. Dezember 1897.

(Personalien.) Der Landgerichtsrath Weizenmüller in Elbing ist gestorben.

Der Referendar August Berent aus Strasburg ist zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Raabe bei dem Amtsgericht in Danzig ist in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Stuhm versetzt worden.

Der Aktuar Borris in Danzig ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Danzig ernannt worden.

(Der Provinzialrath) für die Provinz Westpreußen wird im nächsten Monat zu einer Sitzung zusammentreten. In der Sitzung wird auch die westpreussische Körordnung zur erneuten Berathung gelangen.

(Die geschichtliche Bedeutung des Schilbestertages) ist nur wenig bekannt. Ist auf die Legende vom Kaiser Konstantin der Große zurückzuführen, welcher, an einer heftigen Hautkrankheit leidend, den heidnischen Rath

Ragiers, den, zur dadurch Petri in Bade der Da der von Kai wurde Jahr der Jahres die wählte müde bald den Merkstein des Jahres, während eigentlich nicht der erste Januar, sondern der sechste als Geburtstag Christi festgestellt wurde.

(Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landgerichtsdirektor Graßmann. Als Beisitzer fungierten die Herren Landrichter Bischoff, Dr. Rosenbergs, Woelfel und Gerichtsassessor Baesler. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Gerichtsassessor Weiskermel. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsschreiber Bahr. Wegen eines auf dem Bahnhof Mocker verübten Kohlendiebstahls erhielt die bereits mehrmals vorbestrafte uneheliche Marie Szafranski aus Mocker eine viermonatliche Gefängnisstrafe aufgelegt. Von dieser Strafe wurden 2 Monate durch die erlittene Untersuchungshaft für verübt erachtet. — Unter der Anklage der Majestätsbeleidigung betrat alsdann der Arbeiter Paul Kozłowski aus Boronno die Anklagebank. Kozłowski wurde des ihm zur Last gelegten Verbrechens für schuldig befunden und mit 3 Monaten Gefängnis bestraft. — Die nächstfolgende Anklage betraf den Arbeiter Franz Zielinski, welcher, der der Sachbeschädigung beschuldigt, sollte sich dieser Straftat dadurch entziehen gemacht haben, daß er in der Nacht vom 4. Oktober d. J. der Kaiserliche vor dem u. Schützischen Etablissement in der die Krone abbrach. Angeklagter die Thäterschaft. Er will erst am Morgen Oktober beim Vorbeigehen bemerkt haben, Kaiserliche umgebrochen war. Mehrere bekundeten, daß Angeklagter im 3. mit ihnen zusammen in der Zuckerfabrik Bierzchoslawitz gearbeitet und eines Tages geküßert habe, er könne sich leicht 100 Mk. (die für Ermittlung des Thäters ausgesetzte Belohnung) verdienen, denn er wisse, wer die Kaiserliche in Mocker umgebrochen habe; er wolle es nicht, weil der betreffende Mann ein guter und von ihm sei, der inzwischen zum Militär gezogen sei. Ein weiterer Zeuge, der Arbeiter Kozłowski aus Schwarzbruch, sagte aus, daß am Abend des 13. Oktober d. J. nach 10 Uhr einem fremden Manne zu Thorn in einer Kneipe zusammengetroffen sei, der ihn nach ihm von mehreren Glas Bier und mehreren Näpfen ersucht habe, ihn nach Mocker zu begleiten. Er sei diesem Ansuchen auch nachgegangen, und beide seien bis an die Restauration Wladia in Mocker gegangen, wo sich jener von ihm unter dem Vorgeben getrennt habe, daß er noch ein Geschäft abzuwickeln habe. Zeuge, habe dann an der Concordia gewartet sei schließlich weiter bis an das Etablissement

von Born u. Schütz gegangen. Von hier aus habe er trotz der Dunkelheit wahrgenommen, daß sein Begleiter auf den die Kaiserliche umgebenden eisernen Korb geklettert sei und die Krone abgebrochen habe. Bald darauf sei jener Mann zu ihm zurückgekommen, und beide seien nach der Stadt zurück bis zur Culmer Chaussee gegangen. Unterwegs habe jener Mann seinen Namen „Zielinski“ genannt, während Zeuge sich ebenfalls zu erkennen gegeben habe. Obgleich dieser Zeuge bei seiner Vernehmung vor dem Amtsvorsteher in Mocker den Angeklagten als den Thäter mit Bestimmtheit wiedererkennen wollte, erklärte er im gestrigen Termine, daß er sich doch irren und nicht mit Bestimmtheit angeben könne, daß Zielinski wirklich der Thäter gewesen ist. Der Mann, mit dem er in jener Nacht zusammen gewesen sei, könne auch ein anderer als Zielinski gewesen sein. Die Staatsanwaltschaft hielt dennoch durch die Beweisaufnahme die Schuld des Angeklagten für erbracht und beantragte dessen Bestrafung mit 2 Jahren Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung. — Verurteilt wurden noch: der Arbeiter Heinrich Will aus Gogolin wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten 3 Tagen, worin eine einwöchige Gefängnisstrafe, zu der Angeklagter bereits früher verurteilt war, einbegriffen ist; der Arbeiter Hermann Will aus Gogolin wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung in zwei Fällen zu 1 Jahre 4 Monaten Gefängnis, und der Arbeiter Albert Will daher wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung in vier Fällen zu 2 Jahren Gefängnis. — Schließlich wurde gegen den Arbeiter Otto Hinz aus Podgorz wegen schweren Diebstahls und Sachbeschädigung verhandelt. Das Urtheil in dieser Sache lautete auf Freisprechung.

Leibitsch, 29. Dezember. (Durch den plötzlichen Tod) des russischen Kammerdirektors der russischen Zollkammer in Poln. Leibitsch, Herrn v. Wilken, eines Kurländers, der gestern auf der Jagd einem Gehirnsschlage erlegen ist, sind seine Untergebenen und wir Grenzbewohner sehr überrascht. Wir wollen nur wünschen, daß sein Nachfolger sich die große Liebe und Achtung erwirbt, wie der Verstorbene.

Verantwortlich für die Redaktion: Geinr. Wartmann in Thorn.

Ämtliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse

von Mittwoch den 29. Dezember 1897.
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delssaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 761 Gr. 186 Mk. bez., inländ. bunt 718—747 Gr. 174—182 Mk. bez., transito hochbunt und weiß 726 Gr. 154 Mk. bezahlt.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ., grobkörnig 708 bis 744 Gr. 133—136 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 612 Gr. 96 Mk. bez., transito kleine 597—600 Gr. 86 Mk. bez.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 105 1/2 Mk. bez., transito Viktoria= 131 Mk. bez.
Mais per Tonne von 1000 Kilogr. transito bis 79 1/2 Mk. bez.
Kleeaat per 100 Kilogr. roth 70 Mk. bez.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen= 3,80—4,05 Mk. bez., Roggen= 4,05 Mk. bez.
Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sac. Rendement 88° Transittpreis franko Neufahrwasser 9,25 bis 9,35 Mk. bez., Rendement 75° Transittpreis franko Neufahrwasser 7,30 Mk. bez. Tendenz: ruhig.

Getreidepreis-Notierungen.
Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern.
Für inländisches Getreide ist in Markt per Tonne gezahlt worden:

Stroh	180—190	183—184	179	191	191	179—182	755 gr. p. l.
Neufahrwasser	128—150	128—150	153	144	135—138	136—142	147 1/2 gr. p. l.
Gerste	134—142	132	133—136	140	112—128	136—146	152 1/2 gr. p. l.
Roggen	131 1/2	136—138	132—134	135—138	136—142	135—138	145—158
Weizen	180—190	183—184	179	191	191	179—182	135/38 1/2
Kraut	134—142	132	133—136	140	112—128	136—146	127—144
Erbsen	105 1/2	105 1/2	105 1/2	105 1/2	105 1/2	105 1/2	127—144
Mais	79 1/2	79 1/2	79 1/2	79 1/2	79 1/2	79 1/2	127—144
Kleeaat	70	70	70	70	70	70	127—144
Kleie	3,80—4,05	3,80—4,05	3,80—4,05	3,80—4,05	3,80—4,05	3,80—4,05	127—144
Rohzucker	9,25—9,35	9,25—9,35	9,25—9,35	9,25—9,35	9,25—9,35	9,25—9,35	127—144

Königsberg, 29. Dezember. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter pEt. Zufuhr 10000 Liter, unverändert. Loko nicht kontingentirt 36,00 Mk. Br., 35,50 Mk. Gd., — Mk. bez., Dezember nicht kontingentirt 36,00 Mk. Br., 35,20 Mk. Gd., — Mk. bez.

Berlin, 29. Dezember. (Städtischer Centralviehhof.) Ämtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 1364 Rinder, 1682 Kälber, 2405 Schafe, 7554 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Markt (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge fleischige, nicht ausgemästet und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 50 bis 52; 4. gering genährte jeden Alters 46 bis 48. — Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 44 bis 48. — Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen

höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths höchstens 7 Jahre alt — bis —; c) ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — bis —; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 43 bis 45; e) gering genährte Kühe und Färsen 40 bis 42. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72 bis 76; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 65 bis 71; 3. geringe Saugkälber 56 bis 64; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 42. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 55 bis 58; 2. ältere Masthammel 50 bis 54; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44 bis 48; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 pEt. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 58; 2. Käser — bis —; 3. fleischige 56 bis 57; 4. gering entwickelte 53 bis 55; 5. Sauen 51 bis 55 Mk. — Verkauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr die Hälfte unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Etwa 2/3 des Schafauftriebes fanden Käufer. — Der Schweinemarkt verlief langsam und wurde geräumt. — Der nächste Markt wird am Freitag den 31. d. M. abgehalten.

Standesamt Mocker.

Vom 23. bis einschließlich 30. Dezember 1897 sind gemeldet:

- a. als geboren:
1. Arbeiter Franz Lopatecki, S. 2. Bäcker Franz Wiczortkiewicz, S. 3. Schuhmacher Joseph Rodzikowski, S. 4. Korbmacher Wladislaus Ceglowski, S. 5. Arbeiter Franz Bonuz, S. 6. unehel. S. 7. Arbeiter Franz Biskalaki, T. 8. Arbeiter Theodor Strobacki, T. 9. Arbeiter Franz Stendel, T. 10. Bäckermeister Johann Kzezniowski, T. 11. Rangierer Franz Markowski, T. 12. Müller Joseph Borzyskowski, T.

- b. als gestorben:
1. Frieda Schikowski, 1 J. 2. Therese Braun, 1 J. 3. Antonie Steinert-Schönwalde, 59 J. 4. Sophie Biechowitz, 12 J.

- c. ehelich verbunden:
1. Lehrer Karl Bugki-Schloß Golau mit Hedwig Strohschein.

Soeben erschien die neueste Auflage des Zeitungs-Kataloges des Hauses G. L. Daube und Co., bekanntlich mit das älteste der großen internationalen Annoncengeschäfte. Wie in früheren Jahren, so ist auch die Ausgabe pro 1898 wieder mit jener Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit und in einer der heutigen hohen Bedeutung der Publizität Rechnung tragenden Vollendung ausgearbeitet, wie man es bei diesem renommirten Hause nicht anders gewohnt ist. Auch die Form des Kataloges als elegante und praktische Schreibmappe, welche schon in den vorausgegangenen Jahren so vielen Beifall gefunden, ist dieses Jahr wieder beibehalten worden. Für jeden größeren Inzerenten wird der Katalog ein unentbehrliches Handbuch sein.